

Bonuszahlungen nur leihweise?

Beitrag von „Avantasia“ vom 13. August 2022 15:18

Bevor ich mich noch weiter über diesen Text hier aufrege:
<https://twitter.com/HerrMeet/status/1558329503834787840>

Hat hier zufällig jemand die HAZ abonniert und kann prüfen, ob dieser Artikel wirklich dort so steht?

Ä+

Beitrag von „Avantasia“ vom 13. August 2022 15:32

Erledigt. Habs in der App "Neue Presse" gefunden.

Ä+

Beitrag von „WillG“ vom 13. August 2022 15:48

Irgendwie schon auch immer wieder spannend, wie weltfremd in Ämtern gehandelt wird.

Beitrag von „MarPhy“ vom 13. August 2022 16:00

Ich würde einfach ein "Verwahrentgelt" in Höhe von 299,99€ monatlich einführen:D

Beitrag von „Veronica Mars“ vom 13. August 2022 17:03

Hab's grad beim Netzlehrer gesehen. Unmöglich.



Beitrag von „fossi74“ vom 13. August 2022 17:09

Die Lösung ist ganz einfach: Jeden Monat konsequent zurücküberweisen, und fertig ist der Lack. Nun gut, mit Beamten kann man so etwas halt machen. Ein Angestellter würde über so eine einseitig auferlegte (und überdies so nicht haltbare) Rückzahlungsklausel höchstens lachen.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 13. August 2022 17:50

Die Aussage "Sie haben keinerlei Möglichkeit, sich gegen den Bonus zu entscheiden" ist unsinnig.

Entweder macht man es so wie fossi sagt.

Oder man legt die 300 € jeden Monat gewinnbringend an, zahlt sie dann hinterher zurück und behält den Anlage-Gewinn.

Aber den Bonus nehmen, auszugeben und sich dann zu beschweren, dass man ihn ja nehmen musste und anschließend zurückzahlen muss (wenn man die "Bonusbedingungen" nicht beachten möchte), finde ich jetzt ... komisch.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 13. August 2022 18:04

wie wird die Rückzahlung berechnet? Ist brutto gleich netto?

der verheiratete Referendar, deren Ehefrau eine hochbezahlte Kanzleianwältin ist, wird doch mehr Abzüge haben. Holt sich der Staat die jeweiligen Abzüge beim Finanzamt zurück? (nur eine von 1000 absurden Folgefragen)

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 13. August 2022 18:24

Das habe ich mich auch schon gefragt. Eigentlich kann man ja nur den Nettobetrag, den man erhalten hat, zurücküberweisen. Sonst wäre man ja im Minus. Aber wie überprüft das Land das? Jeder bekommt ja ein anderes Netto.

Und wie sieht es aus mit Steuerrückzahlungen? Die müssten ja auch noch mit eingerechnet werden. Sehr kompliziert das Ganze.

Beitrag von „fossi74“ vom 13. August 2022 18:39

Nein, das ist viel einfacher, als es zunächst scheint. Zurückgezahlt wird selbstverständlich der Brutto-Betrag. Sollte die jeweilige Steuererklärung dann schon abgegeben sein, muss diese entsprechend korrigiert werden. Ins Minus rutscht wegen einer solchen Maßnahme also niemand.

Beitrag von „s3g4“ vom 13. August 2022 19:57

Das ist bei uns in Hessen nichts neues. Wenn ich jetzt nicht als Lehrer arbeiten würde, hätte ich die 70%ige Zulage zu meinen Bezügen im Referendariat zurückzahlen müssen. Das ist deutlich mehr als hier beschrieben (wobei ich diese nur zwei Monate bekommen habe, weil ich zur falschen Zeit begonnen habe).

Beitrag von „Seph“ vom 13. August 2022 21:20

Da ich keinen Link im Eröffnungsbeitrag sehe: um was geht es hier denn gerade genau? Vlt. kann mir ja jemand entsprechende Links kurz zukommen lassen. Danke!

Beitrag von „chilipaprika“ vom 13. August 2022 21:23

https://twitter.com/HerrMeet/status/1558329503834787840?ref_src=twsrc%5Etfw%7Ctwcamp%5Etweetemblehrerforen.de%2Fthread%2F59978-bonuszahlungen-nur-leihweise%2F

(oh, wenn ich den Link einfüge, kommt automatisch das Bild vom ersten Beitrag, sorry.)

 $\dot{A}+$

Danke, ich dachte erst, dass es um den Energiebonus gehen soll. Ich finde das Vorgehen von NDS im Übrigen überhaupt nicht skandalös. Es handelt sich um eine völlig normale Maßnahme, welche auch in der freien Wirtschaft so angewendet wird. Um qualifiziertes Personal zu gewinnen, werden Boni oder kostenfreie Fortbildungen unter der Bedingung ausgelobt, auch eine gewisse Zeit im Unternehmen zu bleiben. Der Missbrauch dieser Maßnahmen durch verfrühtes Verlassen des Unternehmens führt dann halt dazu, dass dies zurückerstattet werden muss.

Beitrag von „Veronica Mars“ vom 14. August 2022 09:23

Zitat von Seph

Danke, ich dachte erst, dass es um den Energiebonus gehen soll. Ich finde das Vorgehen von NDS im Übrigen überhaupt nicht skandalös. Es handelt sich um eine völlig normale Maßnahme, welche auch in der freien Wirtschaft so angewendet wird. Um qualifiziertes Personal zu gewinnen, werden Boni oder kostenfreie Fortbildungen unter der Bedingung ausgelobt, auch eine gewisse Zeit im Unternehmen zu bleiben. Der Missbrauch dieser Maßnahmen durch verfrühtes Verlassen des Unternehmens führt dann halt dazu, dass dies zurückerstattet werden muss.

Nur dass du in der Wirtschaft gefragt wirst und den Bedingungen zustimmst. Hier kommt das ungefragt und ungebeten.

Und ja, bei Rückzahlung kann man sich die zu viel gezahlte Steuer zurückholen, das ist aber halt zeitverzögert und mit zusätzlichem Aufwand.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 14. August 2022 09:52

Ich finde es wirklich eine Zumutung, dass man das nicht im Vorfeld ablehnen kann. Mich würde das belasten, dass ich aktiv wieder was zurückerstatten muss und auch noch selbst überprüfen, ob ich denn da +- Null rauskomme (wegen Kinderzuschlag, Steuern etc).

Es sei denn, das kommt steuerfrei daher, dann ist es einfach. Aber so finde ich das wirklich frech!

Beitrag von „Maylin85“ vom 14. August 2022 09:55

Mich würde der Gedanke an den folgenden Papierkram abschrecken, mein Ref in Niedersachsen zu machen. Man weiß doch oft noch gar nicht 100%ig, ob man den Beruf überhaupt ausüben möchte und wohin es einen letztlich zieht/verschlägt... keine Ahnung, ob man auf diese Weise erfolgreich Absolventen binden kann, aber auf mich wirkt das Prozedere nicht wirklich gut gelungen.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 14. August 2022 10:38

Naja, das Problem betrifft sowieso nur "Landeskinder, die keinen Bock auf den Job haben". Oder gibt es wirklich Personen, die freiwillig ihr Referendariat in Niedersachsen machen, wenn sie aus einem anderen Bundesland kommen?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 14. August 2022 10:43

Zitat von Maylin85

Mich würde der Gedanke an den folgenden Papierkram abschrecken, mein Ref in Niedersachsen zu machen. Man weiß doch oft noch gar nicht 100%ig, ob man den Beruf überhaupt ausüben möchte und wohin es einen letztlich zieht/verschlägt... keine Ahnung, ob man auf diese Weise erfolgreich Absolventen binden kann, aber auf mich wirkt das Prozedere nicht wirklich gut gelungen.

genau das habe ich auch gedacht.

Ich bin fürs Ref nach NDS ("Grenzbereich") gegangen und es war für mich zu einer sehr hohen Wahrscheinlichkeit klar, dass ich danach nach NRW ("Grenzbereich") zurückkehre, weil ich ein Fach habe, das es nur in NRW gibt und der Zuschnitt eines anderen Faches mir in NRW besser gefiel. Klar war es nicht, denn: hätte man mir eine Stelle an meiner Refschule 5 Minuten zu Fuss angeboten, hätte ich sie angenommen.

Geld stresst mich, Schulden auch, ich war in der komfortablen Situation, bei/mit einem vollzeitbeschäftigten Partner zu leben, so dass ich ohne Probleme das Geld zur Seite gelegt hätte, mit Puffer dazu, aber alleine hätte ich Angst gehabt, mich zu verkalkulieren, und dann kommt ein Energiekrisenwinter auf uns zu, wo man sicher im Winter und Frühling auf Ersparnisse zurückgreifen muss...

Ich finde es fies und unmoralisch... (und zumindest an meinem allseits beliebten Seminar waren 50% bundeslandfrem (kamen aus dem "Osten", hatten sich beworben, weil sie hofften, in der Nähe ihres Bundeslandes zu kommen, Pustekuchen, sie landeten an der holländischen Grenze), viele kehrten zurück, viele blieben nach dem Ref ("Ein Spatz in der Hand.."), mit dem fixen Ziel, sich so schnell wie möglich versetzen (Ländertausch) zu lassen...

Beitrag von „Humblebee“ vom 14. August 2022 10:47

Zitat von state_of Trance

Naja, das Problem betrifft sowieso nur "Landeskinder, die keinen Bock auf den Job haben". Oder gibt es wirklich Personen, die freiwillig ihr Referendariat in Niedersachsen machen, wenn sie aus einem anderen Bundesland kommen?

Ja, warum denn auch nicht? Was spricht denn aus deiner Sicht dagegen das Ref in NDS zu machen? Ich kenne Leute aus Bremen, aus Hamburg, aus NRW und aus Sachsen-Anhalt, die ihr Ref in NDS gemacht haben bzw. derzeit machen. Umgekehrt kenne ich auch einige, die aus NDS kommen und hier studiert haben, dann aber ihr Ref in einem anderen BL absolviert haben (in den Fällen waren das NRW, Bremen und SH).

Zitat von Maylin85

Mich würde der Gedanke an den folgenden Papierkram abschrecken, mein Ref in Niedersachsen zu machen.

Und ich würde nicht bzw. wäre nicht auf die Idee gekommen mein Ref woanders als in NDS zu machen nur wegen Papierkram 😊. So denkt halt jede/r anders!

Zitat von Maylin85

Man weiß doch oft noch gar nicht 100%ig, ob man den Beruf überhaupt ausüben möchte und wohin es einen letztlich zieht/verschlägt

Auch dahingehend war ich mir schon zu Ref-Beginn recht sicher, dass ich wirklich Lehrerin werden will (das einzige, was mich noch davon abgehalten hätte, wären schlechte Beurteilungen im Ref gewesen bzw. wenn ich gesagt bekommen hätte, dass ich ungeeignet sei; war mir aber schon nach den Praktika ziemlich sicher, dass das nicht passieren würde) und auch, dass ich nach dem Ref hier in NDS würde bleiben wollen (da hätte mich allerhöchstens "die Liebe" woanders hin verschlagen können).

Beitrag von „Maylin85“ vom 14. August 2022 10:52

Och, Niedersachsen hat schon schöne Ecken und mir wäre eine Stelle in einer niedersächsischen Stadt (nicht unbedingt im ländlichen Raum) wohl lieber gewesen, als im Ruhrgebiet. Trotzdem wäre mir das alles zu einengend und zu potentiell kompliziert.

Wenn man sich seiner Sache so sicher ist wie Humblebee, ist der Zuschlag natürlich eine nette Sache.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 14. August 2022 10:55

[Zitat von Humblebee](#)

Ja, warum denn auch nicht? Was spricht denn aus deiner Sicht dagegen das Ref in NDS zu machen? Ich kenne Leute aus Bremen, aus Hamburg, aus NRW und aus Sachsen-Anhalt, die ihr Ref in NDS gemacht haben bzw. derzeit machen.

Das ist mein eigener Bias, ich habe zu "Norddeutschland" einfach keinen Bezug.

Beitrag von „laleona“ vom 14. August 2022 11:12

Manch einem hier würde der "Blick über den Tellerrand" nicht schaden.

Ich würde mein Ref egal wo machen, ist doch nur eine relativ kurze Zeit und man bekommt interessante Einblicke in die Lehrerausbildung "anderswo".

Nach dem Ref würde ich gerne wählen können, wohin ich komme, aber das geht ja derbst in kleinen Bayern schon kaum

Welt, ich komme!

Beitrag von „Humblebee“ vom 14. August 2022 11:18

[Zitat von state_of_Trance](#)

Das ist mein eigener Bias, ich habe zu "Norddeutschland" einfach keinen Bezug.

Tja nun, ich hingegen habe wenig "Bezug" zu Orten, die mir zu weit entfernt von der Nord- oder Ostseeküste liegen 😊. Zum Urlaub machen oder dort eine Zeitlang leben: ok, aber für längere

Zeit möchte ich nicht mal im südlichen Niedersachsen leben (daher bin ich nach meinem Ref auch von dort wieder in den Nordwesten gezogen 😊).

Beitrag von „Humblebee“ vom 14. August 2022 11:22

Zitat von laleona

Ich würde mein Ref egal wo machen, ist doch nur eine relativ kurze Zeit und man bekommt interessante Einblicke in die Lehrerausbildung "anderswo".

Schon, aber allein dadurch, dass die berufliche Bildung in anderen Bundesländern anders organisiert ist als in NDS, hätte es mich ziemlich gestresst, mich dann in NDS in die dortigen BBS-Bildungsgänge einarbeiten zu müssen. Das berichten mir auch Bekannte, die ihr Ref in einem anderen BL gemacht hatten (oder zwischenzeitlich in anderen BL gearbeitet hatten) und dann nach NDS zurückkamen oder diejenigen, die nach dem Ref in NDS an berufliche Schulen in anderen BL gegangen sind.

Das wäre mir - ehrlich gesagt - so ein "Blick über den Tellerrand" nicht wert gewesen. Ich finde, nach dem Ref hat man eh schon genug Stress mit einer Vollzeitstelle, da wäre es mir wirklich zu viel gewesen, mich auch noch in ein anderes "System" einarbeiten zu müssen.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 14. August 2022 11:23

Zitat von Humblebee

Tja nun, ich hingegen habe wenig "Bezug" zu Orten, die mir zu weit entfernt von der Nord- oder Ostseeküste liegen 😊

Alles südlich von Hamburg und Bremen ist Bayern 😊

Beitrag von „Humblebee“ vom 14. August 2022 11:26

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Alles südlich von Hamburg und Bremen ist Bayern 😊

Mein Schulort liegt sogar südlich von Bremen 😋 ...

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 14. August 2022 11:46

[Zitat von Humblebee](#)

Schon, aber allein dadurch, dass die berufliche Bildung in anderen Bundesländern anders organisiert ist als in NDS, hätte es mich ziemlich gestresst, mich dann in NDS in die dortigen BBS-Bildungsgänge einarbeiten zu müssen.

Da gebe ich dir Recht. Ich hatte diesen Effekt als ich nach dem Studium und Schulbesuch in RLP nach NRW kam. RLP hat schon ein sehr spezielles System mit drei Leistungskursen, G8.5, ohne Zentralabitur und NRW hat plötzlich diverseste Abwahlmöglichkeiten und nennt die 10./11. Klasse "EF", wtf!

Also ja, Wechsel sind definitiv eine Umstellung.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 14. August 2022 16:30

[Zitat von state_of_Trance](#)

Da gebe ich dir Recht. Ich hatte diesen Effekt als ich nach dem Studium und Schulbesuch in RLP nach NRW kam. RLP hat schon ein sehr spezielles System mit drei Leistungskursen, G8.5, ohne Zentralabitur und NRW hat plötzlich diverseste Abwahlmöglichkeiten und nennt die 10./11. Klasse "EF", wtf!

Also ja, Wechsel sind definitiv eine Umstellung.

Ein Pälser in NRW? 😊 😊

Beitrag von „WillG“ vom 14. August 2022 17:03

[Zitat von state of Trance](#)

Da gebe ich dir Recht. Ich hatte diesen Effekt als ich nach dem Studium und Schulbesuch in RLP nach NRW kam. RLP hat schon ein sehr spezielles System mit drei Leistungskursen, G8.5, ohne Zentralabitur und NRW hat plötzlich diverseste Abwahlmöglichkeiten und nennt die 10./11. Klasse "EF", wtf!

Das sind doch Bagatellen. Da setzt man sich mal einen oder zwei Tage hin, liest ein wenig im einschlägigen Dienstrecht und schon hat man das in groben Zügen auf dem Schirm und ist auch nicht schlechter aufgestellt als der durchschnittliche Berufsanfänger. Der Rest schleift sich - wie beim Berufsanfänger - im Arbeitsalltag in der Praxis ein.

Beitrag von „Humblebee“ vom 14. August 2022 17:18

[Zitat von WillG](#)

Das sind doch Bagatellen.

Für dich vielleicht, für mich nicht.

Beitrag von „Susannea“ vom 14. August 2022 17:58

[Zitat von WillG](#)

Das sind doch Bagatellen. Da setzt man sich mal einen oder zwei Tage hin, liest ein wenig im einschlägigen Dienstrecht und schon hat man das in groben Zügen auf dem Schirm und ist auch nicht schlechter aufgestellt als der durchschnittliche Berufsanfänger. Der Rest schleift sich - wie beim Berufsanfänger - im Arbeitsalltag in der Praxis ein.

Sehe ich ja meist auch so, aber unser Oberstufenkoordinator hat es bis zum Schluss nicht verstanden, was ich belegen musste und nicht einbringen usw. ich habe dann irgendwann aufgegeben, aber eigentlich hätte mein Abiturzeugnis andere Punkte enthalten müssen 😊

Lange Rede, kurzer Sinn, für einige ist und bleibt jegliches Recht Böhmisches Dörfer.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 14. August 2022 20:22

Zitat von WillG

Das sind doch Bagatellen.

Stimmt schon, aber ich verstehe das Argument.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 15. August 2022 09:58

Zitat von Zauberwald

Ein Pälser in NRW? 😊 😊

Nein. Ich weiß, dass Ihr Saarländer gerne ganz Rheinland-Pfalz als die "Pfalz" bezeichnet, aber da komme ich nicht her. ☐☐

Beitrag von „wossen“ vom 15. August 2022 10:09

Nach dem Wortlaut des Artikels müssen übrigens 2. Staatsexamensabsolventen, die danach auf einer Planstelle im Tarifbeschäftigtenverhältnis dauerhaft beschäftigt werden, die Bonuszahlung auf jeden Fall zurückzahlen müssen (Verzicht auf Rückzahlung an Beamtenstatus gebunden).

Hm, ungenaue Presseberichterstattung? Kann ja eigentlich nicht sein, möglich wäre es aber sicherlich...

Beitrag von „fossi74“ vom 15. August 2022 10:14

[Zitat von wossen](#)

Hm, ungenaue Presseberichterstattung? Kann ja eigentlich nicht sein, möglich wäre es aber sicherlich...

Stimmt, ungenaue Berichterstattung ist nicht nur möglich, sondern mittlerweile leider eher wahrscheinlich.

Beitrag von „wossen“ vom 15. August 2022 10:26

Zudem kann es ja nicht sein, dass nicht verbeamtete Lehrkräfte in NDS, die an nicht-staatlichen Schulen (ohne Verbeamtungsmöglichkeiten) beschäftigt sind, den Bonus allesamt zurückzahlen müssten (in der Sonderpädagogik sind einige Bereiche, wie esE in NDS überwiegend nicht-staatlich organisiert)

Aber...